



Wird von heute an zur Smooth-Jazz-Lounge – die Mittelbar in der Axel-Springer-Passage in Kreuzberg Foto: Promo

## Soft-Sounds für die Mittelbar

Genau genommen war das ganze Genre eine Erfindung der einst aufblühenden New Economy. Wo ließ sich besser übers Business reden oder bei einem kühlen Drink relaxen, als in einer schicken Bar, umwölkt von einer edlen Soundtapete. Mit Musik, die unaufdringlich die Seele streichelt, die elegant die Lounge durchweht und überhaupt nicht allzu störend ist beim gesellschaftlichen Smalltalk.

„Smooth Jazz“ nennt sich seit-her die an der amerikanischen Westküste gezeugte Musikrichtung – und sorgt heute in den USA für Millionenumsätze, meist ohne je die Charts zu streifen. Unter diesem Label läßt sich so

ziemlich alles klassifizieren, was dezent groovt, balladesk säuselt oder auf andere mondäne Weise auf dem Mainstream swingt. Große Namen finden sich im Repertoire, Grover Washington oder Bob James, Richard Tee oder Chuck Mangione.

„Smooth Jazz“ wird künftig auch die Mittelbar in der Axel-Springer-Passage kultiviert beschallen. Denn Smooth Jazz Berlin, Deutschlands erstes Smooth-Jazz-Portal im Internet, zieht von der Felix-Bar des Adlon Hotels an die Kochstraße um. „Wir wollen dahin, wo die Menschen sind“, sagt Michael Müller, Chef des Internet-Senders. „Unsere bisherige

Location war leider zu weit abgelegen und nur etwas für Insider. Die Axel-Springer-Passage ist in dieser Hinsicht dank der zentralen Lage optimal.“

Von heute an wird die Mittelbar an jedem Donnerstag von 17 bis 20 Uhr zur „Smooth Jazz Lounge“. Spezielle Live-Gäste sind heute der britische Saxophonist James Scannel und Berlins bester Perkussionist, der Argentinier Topo Gioia. In Planung ist ein gläsernes Studio, in dem Eventradio zum Zuschauen produziert werden soll. Und vom 23. Februar an soll es auch exklusive Dinner-Listeenings geben – im 19. Stock des Axel-Springer-Hochhauses. pem